

# ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Trinity College Dublin, Irland

Coimbra Group Student Exchange Network

Studiengang: Psychologie, B.Sc., 100%

Heimatuniversität: Ruprecht-Karls Universität Heidelberg

Semester: WS 2019/20, Michaelmas Term 2019/20

## BEWERBUNG & VORBEREITUNG

Meine **MOTIVATION** für die Bewerbung um einen Studienplatz im Coimbra Austauschprogramm hatte mehrere Quellen: Zum einen wollte ich ganz allgemein einmal einige Monate im Ausland leben, um meine eigene Heimat und Kultur aus einer neuen Perspektive zu betrachten und auch ein etwas anderes Bildungssystem kennenzulernen. Zum anderen habe ich eine besondere Verbindung zur irischen Kultur, was Dublin für mich ganz klar zum Traumziel machte. Außerdem wollte ich nur für ein Semester ins Ausland gehen und spreche neben Deutsch nur Englisch auf einem für das Studium ausreichend hohen Niveau, wodurch sich ein englischsprachiges Land anbot.

Mithilfe der Informationen zum **BEWERBUNGSVERFAHREN** auf der Homepage der Universität Heidelberg bereitete ich die erforderlichen Unterlagen vor und wurde anschließend zu einem Auswahlgespräch eingeladen. Kurz darauf erhielt ich die Zusage von Seiten der Universität Heidelberg unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die Gasthochschule. Mitte April wurde mir dann vom Trinity College ein Application Form zugesandt, das ich ausgefüllt zurücksenden musste. Die letztendliche Zusage vom Trinity College inklusive Matrikelnummer (Student Number) und weiteren Informationen erhielt ich Mitte Juli. Daraufhin konnte ich mich online registrieren und erhielt eine studentische E-Mail-Adresse, über welche mir in den darauffolgenden Monaten nützliche Informationen geschickt wurden. Bei Fragen konnte man sich jederzeit an die hilfsbereiten Mitarbeitenden des Trinity College wenden. Die sogenannte Academic Year Structure 2019-20, d. h. die Daten für Semesterbeginn und -ende, wurden im Mai auf der Website des Trinity College online gestellt:

<https://www.tcd.ie/calendar/academic-year-structure/>

Im Allgemeinen gibt es auf der Website des Trinity College Dublin viele hilfreiche Informationen zur Orientierung, wie zum Beispiel Modulhandbücher der vergangenen Jahre, was mir bei der Vorbereitung geholfen hat.

Die Stipendienleistung der Coimbra Group beinhaltet ausschließlich den Erlass der Studiengebühren. Daher ist es ratsam sich im Vorfeld über **STIPENDIEN ZUR FINANZIELLEN FÖRDERUNG** zu informieren. Da ich mich recht spontan für das Auslandssemester entschieden hatte, waren die meisten Fristen bereits abgelaufen, sodass ich mich lediglich um das Baden-Württemberg Stipendium (Stipendium für Austauschstudierende der Universität Heidelberg) bewarb. Im Idealfall sucht man frühzeitig nach Finanzierungsmöglichkeiten, verschickt vor der Zusage des eigentlichen Studienplatzes Bewerbungen für Stipendien zur finanziellen Förderung und hat einen wasserdichten Plan B – denn ein Auslandssemester ist teuer, vor allem in Dublin, aber es lohnt sich auf jeden Fall zu investieren! 😊

## ANREISE & MOBILITÄT

Ein Vorteil von Dublin gegenüber anderen irischen Städten ist, dass es international sehr gut angebunden ist. Natürlich gibt es gute **FLUGVERBINDUNGEN** nach Dublin, die z.B. bei Ryanair auch sehr günstig sind. Vom Aerfort Bhaile Átha Cliath (Baile Átha Cliath ist der irische Name der Stadt Dublin) fahren verschiedene Buslinien innerhalb von 30 bis 40 Minuten in die Innenstadt. Die Airlink Busse 747 und 757 fahren direkt vor dem Terminal ab und kosten etwa 7€ pro Fahrt. Eine empfehlenswerte Alternative: Die regulär verkehrende Buslinie 16 fährt tagsüber alle 15 Minuten vom Flughafen ab und kostet nur 3,30€ pro Fahrt. Wichtig ist, dass man hierfür 3,30€ passend in Münzen dabei hat (außer man besitzt eine Leap Card, s.u.). Wenn man aus der Ankunftshalle des Terminal 1 herauskommt, geht man nur einmal über die Straße, durchquert ein Gebäude und schon steht man an den Bushaltestellen der städtischen Linien.

Wem die Umwelt am Herzen liegt sei die An- oder Abreise mit **BUS, BAHN UND FÄHRE** empfohlen. Damit habe ich sehr gute Erfahrungen gemacht, allerdings bleibt abzuwarten ob oder inwiefern sich diese Route durch den Brexit verkompliziert. Wenn diese Art zu reisen auch etwas kostspieliger ist als das Flugzeug, bietet sie neben den deutlichen ökologischen Vorteilen auch die Möglichkeit, andere europäische Städte und Länder zu erkunden. Beispielsweise kann man mit Bahn oder Fernbus nach Paris oder Brüssel reisen, von dort den Eurostar nach London nehmen und anschließend mit Zug und Fähre über Holyhead in Wales nach Dublin fahren. Alternativ kann man einen Zwischenstopp in Amsterdam einlegen, dann die Nachtfähre vom Hoek van Holland nach Harwich in England nehmen und von dort mit Zug und Fähre über London und Holyhead nach Dublin reisen. Hierfür gibt es praktische Kombinationstickets wie Sail&Rail von Irish Ferries. So kommt man bisher für unter 50€ und ohne Zugbindung von Dublin zu jedem beliebigen Bahnhof im Vereinigten Königreich oder in Frankreich.

In Dublin selbst empfiehlt es sich für 10€ eine sogenannte **STUDENT LEAP CARD** für den städtischen ÖPNV zu kaufen. Eine einfache Möglichkeit hierfür bietet sich in der Orientierungswoche vor Semesterbeginn (mehr dazu im folgenden Kapitel). Damit erhält man Rabatte für Bustickets, die Dubliner Straßenbahn Luas sowie das Regionalbahnnetz DART. Abfahrtszeiten und das Liniennetz kann man beispielsweise mithilfe der offiziellen App von Dublin Bus einsehen. Wer mal ein Taxi bestellen möchte, nutzt dafür am besten die kostenlose App Free Now, über die man bequem Taxis rufen und auch vorbestellen kann. Für Reisen in weiter entfernte Gegenden Irlands oder auch nach Nordirland kann man entweder Züge (<https://www.irishrail.ie/>) oder Fernbusse (<https://www.buseireann.ie/>) nutzen. Ein lustiges Feature: Wenn man für mehreren Personen Zugtickets bucht, kann man einen Gruppennamen angeben, der dann im Zug auf den kleinen Reservierungsdisplays angezeigt wird.

## STUDIUM

Das Trinity College organisiert vor Semesterbeginn eine sogenannte **FRESHERS WEEK** mit verschiedenen Infoveranstaltungen für Studierende im ersten Semester und auch für Austauschstudierende. Obwohl ich mit der Coimbra Group dort war, habe ich an den Infoveranstaltungen für ERASMUS-Studierende teilgenommen, da diese an europäische Studierende gerichtet waren, während mit „Visiting Students“ eher Austauschstudierende von anderen Kontinenten gemeint sind. Diese erhalten also auch Informationen zu Visa etc., die für die meisten Studierenden aus Heidelberg ja irrelevant sind.

Hinsichtlich der **MODULWAHL** empfiehlt es sich im Voraus einen Blick in die Modulhandbücher der vergangenen Semester zu werfen. Einige Wochen vor Semesterbeginn wurde mir der Veranstaltungsplan für das bevorstehende Semester per Mail zugeschickt. Die Modulwahl selbst fand

dann erst am Ende der Freshers Week in Dublin statt. Die Veranstaltungen in Psychologie bestanden üblicherweise aus einer 45-50-minütigen Vorlesung mit ca. 40-70 Studierenden, die jeweils einmal pro Woche stattfand. Die Dozierenden gaben tendenziell Frontalunterricht, warfen jedoch auch immer wieder Diskussionsfragen in den Raum. Wer Fragen hatte, konnte sich außerdem jederzeit per Mail an die Dozierenden wenden und erhielt meist innerhalb weniger Stunden eine Antwort. Die Prüfungsleistung bestand aus einem Essay im Umfang von 2500-3000 Wörtern zu einer vorgegebenen Fragestellung. Es wurde erwartet, dass im Essay ein Großteil der behandelten Themen integriert wird. Dazu wurden neben den Vorlesungsfolien auch Fachartikel und Lehrbücher bereitgestellt. Insgesamt war der Leseaufwand für das Studium in Dublin höher als in Heidelberg, wodurch ich mich intensiver mit den einzelnen Vorlesungsthemen auseinandergesetzt habe, was ich persönlich sehr spannend fand.

Neben fachgebundenen Veranstaltungen gibt es am Trinity College auch die interdisziplinären **TRINITY ELECTIVES**. Das jährlich wechselnde Angebot ist vielfältig und umfasst Kurse im Bereich Sprache und Kultur, Umwelt, Geschichte, Technik aber auch Design Thinking oder soziale Herausforderungen der modernen Welt. Da diese nur am ersten Tag der Freshers Week online gewählt werden können, sollte man sich vorher online informieren, welche Veranstaltung man wählen möchte und wie der Wahlprozess abläuft. Mein besonderes Interesse galt während des Auslandssemesters der irischen Kultur und so wählte ich den Kurs „Irish Language and Culture“, in dem neben der soziokulturellen Entwicklung der irisch-gälischen Sprache auch grundlegende Vokabeln und Grammatik vermittelt wurden. Das half mir vor allem dabei, die Namen meiner irischen Bekannten richtig auszusprechen. 😊 Wer sich mit Sprachen schwertut aber sich trotzdem auf wissenschaftlicher Ebene mit dem Land auseinandersetzen wollte, konnte auch den Kurs „Irish Landscapes: Interdisciplinary Perspectives“ wählen.

Darüber hinaus gibt es am Trinity College ein reiches Angebot an Veranstaltungen und Onlinekursen rund um übergreifende Kompetenzen. Beispielsweise bieten die Mitarbeitenden der Bibliothek gemeinsam mit der Abteilung **STUDENT LEARNING DEVELOPMENT (SLD)** in mehreren Wochen sogenannte „HITS Classes“ an – ausformuliert Helpful Information for Trinity Students/Staff. Die kostenlosen Seminare behandeln ganz unterschiedliche Themen von der effektiven Nutzung von Zitierprogrammen wie EndNote über das Schreiben von Essays bis hin zur Veröffentlichung eigener wissenschaftlicher Artikel. Da das Auslandssemester für mich den Abschluss des Bachelorstudiums bildete, boten mir gerade Seminare wie das letztgenannte eine gute Möglichkeit, mich über die fachlichen Veranstaltungen hinaus mit dem wissenschaftlichen Arbeiten und potentiellen nächsten Schritten in meiner akademischen Laufbahn auseinanderzusetzen.

#### Übersicht meiner besuchten Module

Modulbezeichnung	Modulname	ECTS
PSU3437V	Child Development in Changing Family Contexts	5
PSU3440V	Psychology of Criminal Behaviour	5
PSU3474V	Policy and the Behavioural and Brain Sciences	5
TEU00211	Irish Language and Culture (Beginners)	5

#### CAMPUSLEBEN

Im Rahmen der Freshers Week gibt es außerdem eine Messe auf dem Front Square des Campus. Hier bauen die meisten der über 120 **SOCIETIES** (Hochschulgruppen) Stände auf, an denen man sich informieren und für 2€ bis 5€ pro Society für ein Jahr beitreten kann. Mitglieder erhalten wöchentliche E-Mails mit Infos zu Veranstaltungen und können an diesen kostenlos teilnehmen oder erhalten

vergünstigte Tickets. Da ich nur dreieinhalb Monate dort war, wollte ich so viele Eindrücke wie möglich erhalten und habe mich daher in einer Reihe von Societies eingetragen: von künstlerischen Gruppen wie den Trinity Singers, dem Trinity Musical Theatre (TMT) oder der Traditional Music Society (TradSoc) über die Hiking Society bis hin zur Vegan Society und der katholischen Hochschulgruppe Laurentian Society. Während die Mitgliedschaft in manchen Societies aktives Engagement erfordert, kann man in anderen ganz unverbindlich an einzelnen Veranstaltungen teilnehmen. Beispielsweise war ich Mitglied des Frauen-A-Cappella-Ensembles „Trinity Belles“, das Teil der Trinity Singers Society ist und neben wöchentlichen Proben bei universitären und Wohltätigkeitsveranstaltungen auftritt. Hier wird die regelmäßige Probenteilnahme vorausgesetzt. Die Hiking Society dagegen veranstaltet jedes Wochenende Wanderausflüge in die nähere Umgebung und man kann ganz flexibel und je nach aktueller Fitness entscheiden, ob man teilnehmen möchte. Die Vegan Society wiederum veranstaltet wöchentliche Potlucks – jeder steuert etwas zum Buffet bei und dann wird gemeinsam gegessen – und verschickt in ihren Mails viele Tipps, Links zu YouTube-Videos oder Rezepte rund um einen vegetarischen und veganen Lebensstil. Darüber hinaus gibt es zahlreiche sportliche, politische und kreative Hochschulgruppen, ganz zu schweigen von den fächerspezifischen Societies wie der PsychSoc für Psychologiestudierende. Man könnte sagen die Societies sind die sozialen Treffpunkte auf dem Campus und ich persönlich habe all meine Freunde über die Societies kennengelernt. Ob man wie ich so viel wie möglich kennenlernen möchte oder sich lieber auf zwei oder drei Gruppen fokussiert, ist jedem selbst überlassen. Jedoch würde ich allen ans Herz legen, sich in ein paar Societies einzutragen und diesen lebendigen Aspekt des Campuslebens zu erkunden.

Unabhängig von den Hochschulgruppen gibt es immer wieder spannende **EVENTS** für die Studierenden. So fand während meiner Zeit dort beispielsweise eine Mental Health Week statt, in der jeden Tag unterschiedliche Veranstaltungen rund um das Thema psychische Gesundheit organisiert wurden. Speziell für Austauschstudierende gab es außerdem ein Mentoringprogramm mit dem Titel Student2Student (S2S). Mir persönlich halfen die Societies, mich schnell und gut zu vernetzen, sodass S2S eher in den Hintergrund trat.

In der Mitte des Semesters gibt es die sogenannte **READING WEEK**, in der keine Veranstaltungen stattfinden. Hier haben die Studierenden Zeit, den bisher behandelten Stoff zu wiederholen und erste Abgaben vorzubereiten. Die meisten nutzen diese freie Woche aber für kleine Ausflüge und Kurzurlaube. Meine Freunde und ich haben beispielsweise von Samstag bis Dienstag ein Haus in einem hübschen Küstenort gemietet. Die Reading Week bietet also eine tolle Gelegenheit, entferntere Regionen Irlands zu erkunden, die Eindrücke der ersten Wochen im Ausland sacken zu lassen und sich auf die darauffolgende Prüfungsphase vorzubereiten.

### LEBEN IN DUBLIN

Dass der **WOHNUNGSMARKT** in Dublin angespannt ist, ist schon länger ein offenkundiges Problem. Zum Zeitpunkt der Rückmeldung des Trinity College an Studierende aus Heidelberg sind die Studierendenwohnheime der Universität meist schon ausgebucht. Um die nervlichen Strapazen einer langen Wohnungssuche zu umgehen, habe ich daher ein Zimmer in einem privaten Studierendenwohnheim des Anbieters aparto gemietet, dem Beckett House. Die Miete belief sich auf ca. 1.150,- € pro Monat. Dafür war mein Zimmer modern möbliert, die Einrichtung gut in Schuss und ich hatte auch ein eigenes kleines Badezimmer. Den Gemeinschaftsraum (inklusive SmartTV) mit Küche teilte ich mir mit 7 weiteren Studierenden, zum Beispiel aus Irland und Saudi-Arabien. Das Wohnheim hat außerdem eine Dachterrasse, einen Study Room, einen Kinoraum und einen Fitnessraum – alles kostenlos nutzbar. In der Waschküche stehen Waschmaschinen und Trockner zur Verfügung, für deren Benutzung allerdings gezahlt werden muss. Die Rezeption des Wohnheims war rund um die Uhr

besetzt und die Mitarbeitenden waren alle sehr freundlich und hilfsbereit. Ein weiterer ganz entscheidender Vorteil: Das Beckett House liegt nur 20 Minuten zu Fuß vom Campus entfernt und ist damit super an die Innenstadt angebunden. Insgesamt war ich sehr zufrieden mit der Entscheidung, dort einzuziehen. Allerdings hätte ich es mir sicher dreimal überlegt, wenn mein Aufenthalt länger gewesen wäre als ein Semester. Wem diese Art zu Wohnen zu teuer ist, sollte am besten einige Tage vor Semesterbeginn in Dublin anreisen und vor Ort WGs besichtigen oder eine Gastfamilie suchen. Jedoch sollte man auch dafür mit Mietpreisen ab 600,- € rechnen.

Die Stadt **DUBLIN** ist aus meiner Sicht super geeignet für ein Auslandssemester. Mit deutlich über 500.000 Einwohnern in der Stadt selbst und schätzungsweise knapp 2 Millionen Einwohnern im Großraum Dublin hat Irlands Hauptstadt im Vergleich zu Heidelberg Großstadtcharakter. Gleichzeitig ist sie klein genug, damit man sich innerhalb weniger Wochen einen Überblick der zentralen Stadtteile verschaffen kann. Wer das touristenüberlaufene Viertel Temple Bar meiden will, findet auch im weiteren Umkreis des Campus urige Pubs und gemütliche Cafés und kann bei gutem Wetter durch den Stadtpark St. Stephen's Green oder über die kleinen Holzterrassen am Fluss Liffey schlendern. Durch die Lage direkt am Meer erreicht man außerdem innerhalb von etwa 30 Minuten mit der S-Bahn hübsche Küstenorte wie Dalkey oder Howth, die zu erfrischenden Spaziergängen oder auch längeren Klippenwanderungen einladen. Das Wetter ist wechselhaft und mild. Das bedeutet einerseits, dass es regelmäßig regnet, andererseits halten diese Schauer aber nicht lange an, sodass ich fast jeden Tag etwas Sonnenschein genießen durfte.

## FAZIT

Rückblickend kann ich sagen: Es war auf jeden Fall die richtige Entscheidung nach Dublin zu gehen! Ich fand es total spannend und angenehm, die irische Kultur näher kennenzulernen. Besonders bereichernd war außerdem der Austausch mit anderen internationalen Studierenden. Durch viele Gespräche und Begegnungen habe ich beispielsweise auch mehr über die chinesische und indische Kultur erfahren – was ich als sehr wichtig empfinde angesichts der Tatsache, dass mehr als jeder dritte Mensch auf der Welt aus China oder Indien kommt. Das Auslandssemester hat mir damit die Chance gegeben, in einem multikulturellen Umfeld meinen eigenen Hintergrund zu reflektieren und meine internationalen Kompetenzen weiterzuentwickeln. Was das Psychologiestudium angeht, habe ich den Eindruck, dass die grundlegende Denk- und Arbeitsweise, die den Studierenden vermittelt wird, in Dublin dieselbe ist wie in Heidelberg. Die Veranstaltungsform vergleichsweise kurzer Vorlesungen mit viel erforderlicher Eigenarbeit und einem Essay als Prüfungsleistung hat mir dabei sehr gut gefallen. Und auch das Campusleben mit dem breiten Angebot an Events, Seminaren zu übergreifenden Kompetenzen und Hochschulgruppen hat mein Auslandssemester zu einer aufregenden, bereichernden und inspirierenden Erfahrung gemacht.

Wer es einrichten kann, ein Jahr in Dublin zu verbringen, wird es sicher nicht bereuen. Aber auch wer nur für ein Semester weg gehen kann, ist dort bestens aufgehoben. Ich bin froh, dass Irland nicht so weit weg ist und werde ganz bestimmt immer mal wieder dort vorbeischaun und mich an meine wunderbare Zeit in Dublin zurückerinnern. 😊